

# Gemeinde Mauerstetten

## Vorbericht

zum Haushaltsplan 2002 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 8. Februar 2002

Der Haushaltsplan 2002 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

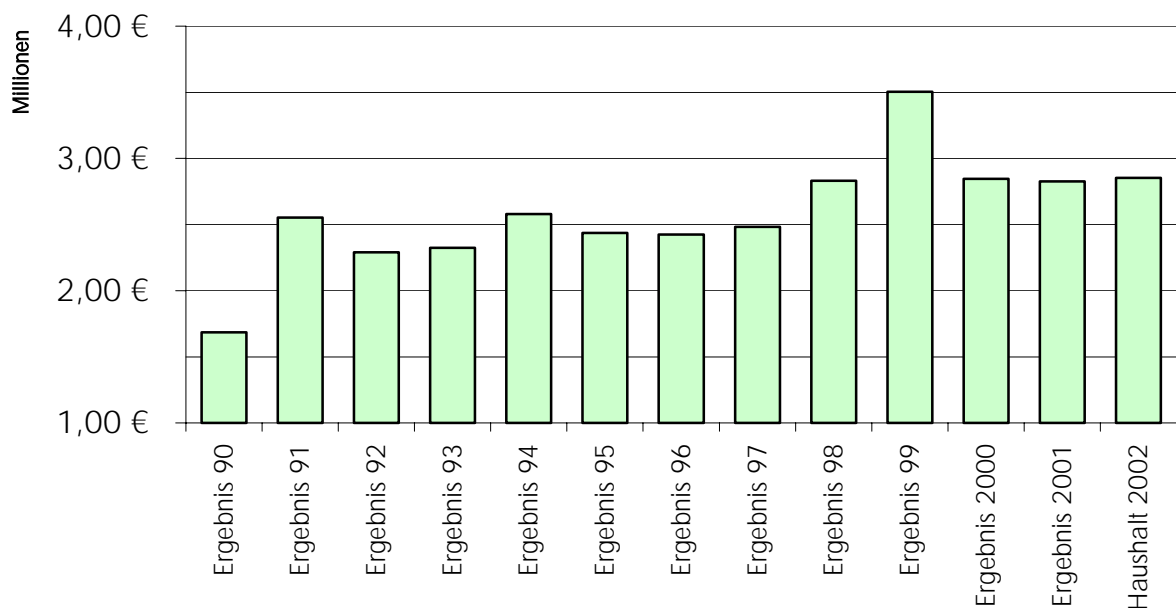
2.851.439 €

und im Vermögenshaushalt mit

1.726.474 €

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Steigerung um ca. 1% gegenüber dem Vorjahresergebnis 2001. Dieses war bereits gegenüber 2000 um ebenfalls 1% höher.

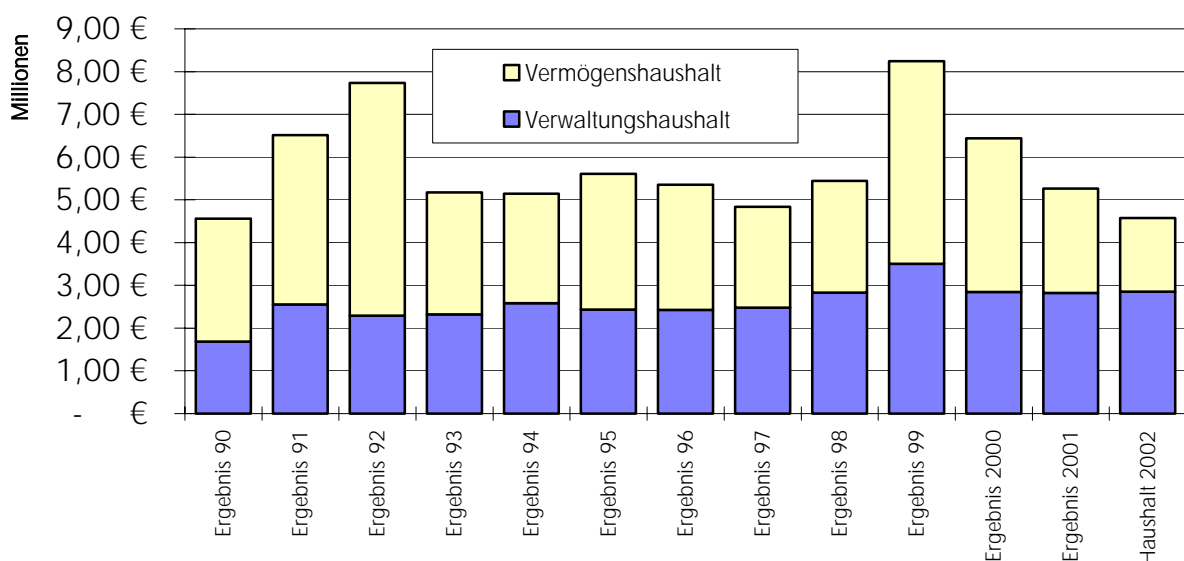
### Volumen Verwaltungshaushalt



Das Volumen liegt damit fast exakt auf Vorjahresniveau. Der Vergleich zu den Vorjahren bestätigt den Trend einer mäßigen Steigerung, was auch der natürlichen Entwicklung der Gemeinde Mauerstetten entspricht.

Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist hier nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Der Gesamthaushalt bewegt sich wie im obigen Diagramm dargestellt seit dem Jahr 1990 zwischen einem Volumen von 4,5 und 8,5 Mio. €. Im Haushaltsjahr wird mit 4,58 Mio. € Gesamtvolumen ein im mehrjährigen Vergleich eher niedriges Haushaltsvolumen erreicht.

## Haushaltsvolumen

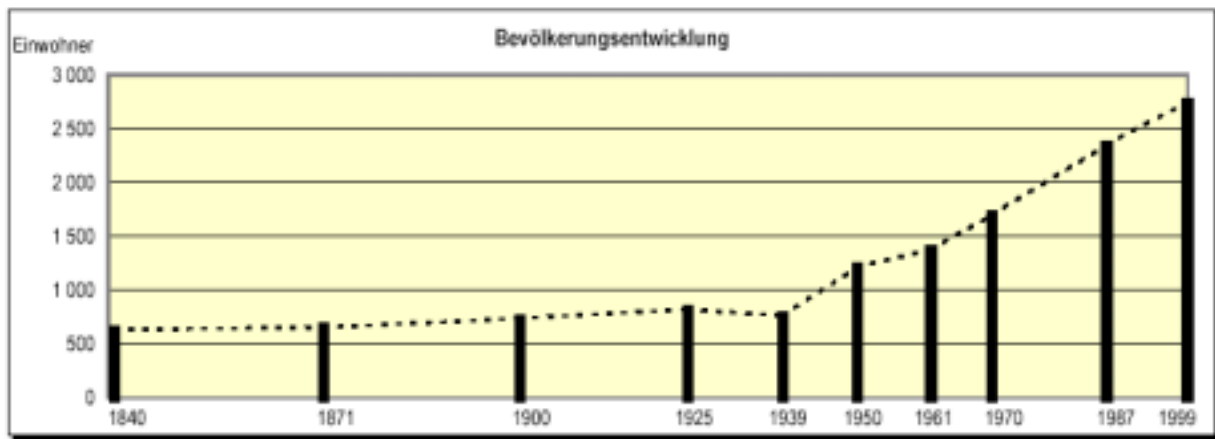


Im Haushaltsjahr 2002 stehen Investitionen in Höhe von 1,78 Mio. €, vorwiegend im Tiefbau an. Größter Einzelposten ist der Bau der Gemeindeverbindungsstraße Frankenried-Mauerstetten mit geplanten Ausgaben von 650.000 € im Haushaltsjahr 2002.

### *Einwohnerzahl*

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 31.12.2000 mit 2.808 Einwohnern einen bisherigen Höchststand.

Mit der geplanten Ausweisung des Baugebietes Oberried dürfte die Gemeinde wieder einen kräftigen Zuwachs an Einwohnern erhalten, hier ist bei möglichen 50-60 Einheiten etwa mit einem Mehr von 150 bis 200 Einwohner zu rechnen.



Quelle: Statistik kommunal 2001

Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der vorhandenen ebenfalls guten Infrastruktur entwickelt sich die Gemeinde immer mehr zum bevorzugten Wohnort. Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Hier ist die Gemeinde gefordert, maßvoll Wohnbauflächen auszuweisen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Mit dem geplanten Wohnbaugebiet Oberried wird dieser Anforderung für die nächsten Jahre wieder Rechnung getragen.

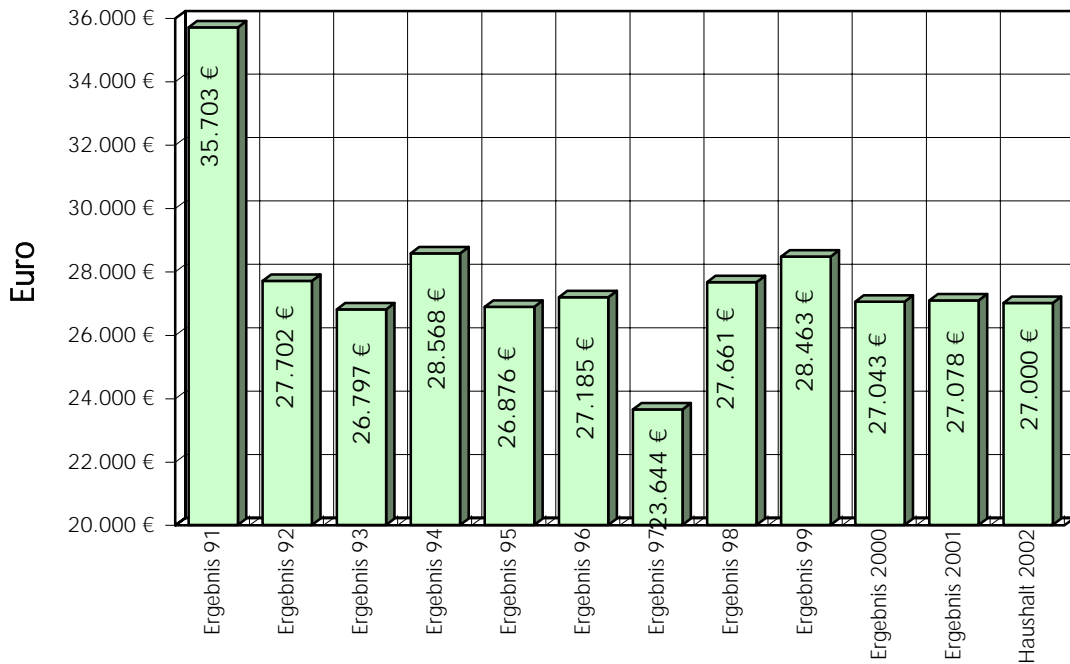
## Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Einnahmeart	Ansatz 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Grundsteuer A	27.000 €	27.078 €	27.043 €	28.463 €
Grundsteuer B	236.500 €	234.203 €	232.454 €	242.086 €
Gewerbesteuer	740.000 €	807.544 €	564.483 €	1.243.978 €
Schlüsselzuweisung	125.804 €	0 €	179.789 €	245.289 €
Einkommensteuerbeteiligung	881.700 €	869.335 €	876.236 €	846.925 €
Gebühren und Entgelte	238.820 €	250.028 €	231.075 €	266.809 €

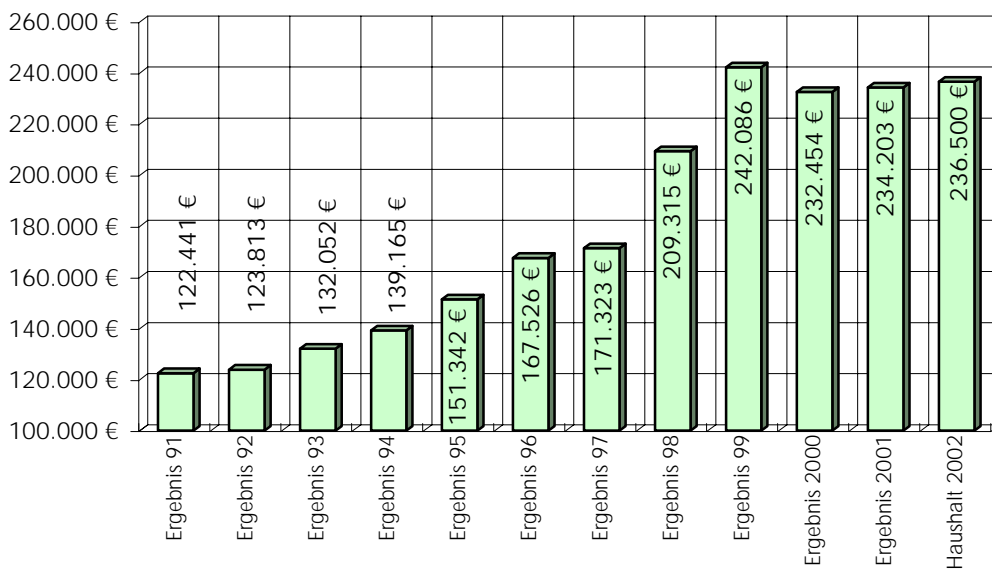
### Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2002 mit etwa 27.000 € in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen; eine grundsätzliche Entwicklung zur Minderung des Aufkommens ist jedoch anhand der Ergebnisse der vergangenen Jahre deutlich erkennbar. Ursache für diese Entwicklung ist ein verstärkter Trend zu landwirtschaftlichen Betriebsaufgaben und somit der Bewertung des dann privaten Grundvermögens als Grundsteuer B.



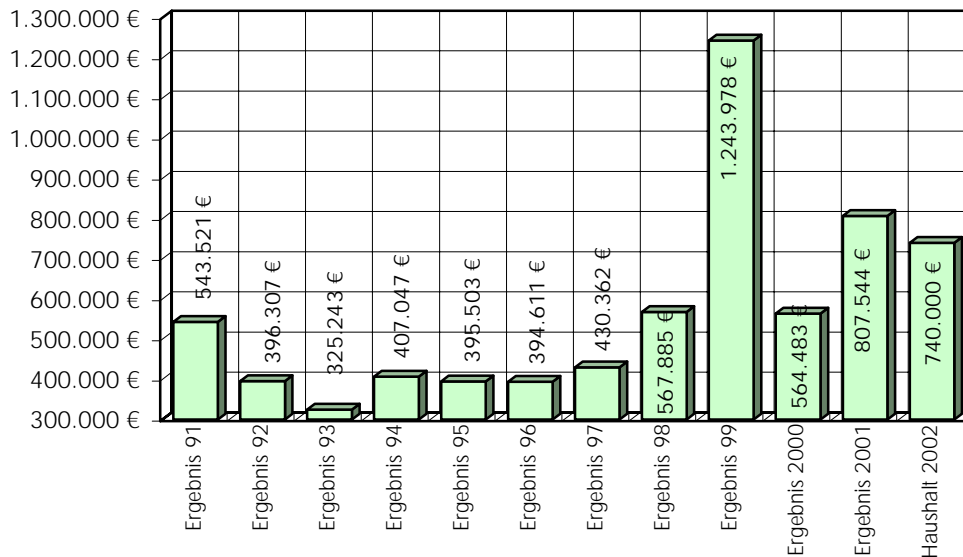
### Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B zeigen die großen Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre sowie die fertiggestellten Wohnbaugebiete deutliche Auswirkungen. So wird sich das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr etwas über der Höhe des Vorjahres konsolidieren.



### Gewerbesteuer

Das voraussichtliche Gewerbesteueraufkommen liegt 2002 mit ca. 740.000. € leicht unter dem des Vorjahres. Das Gewerbesteueraufkommen ist jedoch nicht konkret abschätzbar, denn erfahrungsgemäß können sich durch Veranlagungen durch das Finanzamt während des restlichen Jahres noch teilweise deutlichen Nachforderungen oder Erstattungen gegenüber den Gewerbetreibenden ergeben.



Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die Gewerbesteuerkraft der Gemeinde derzeit gut ist. Aufgrund der Verteilung der Betriebe über verschiedene Branchen kann auch von einer gewissen Unabhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen ausgegangen werden.

Auch von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens wird die freie Finanzmasse der Gemeinde abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer ein bedeutender Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

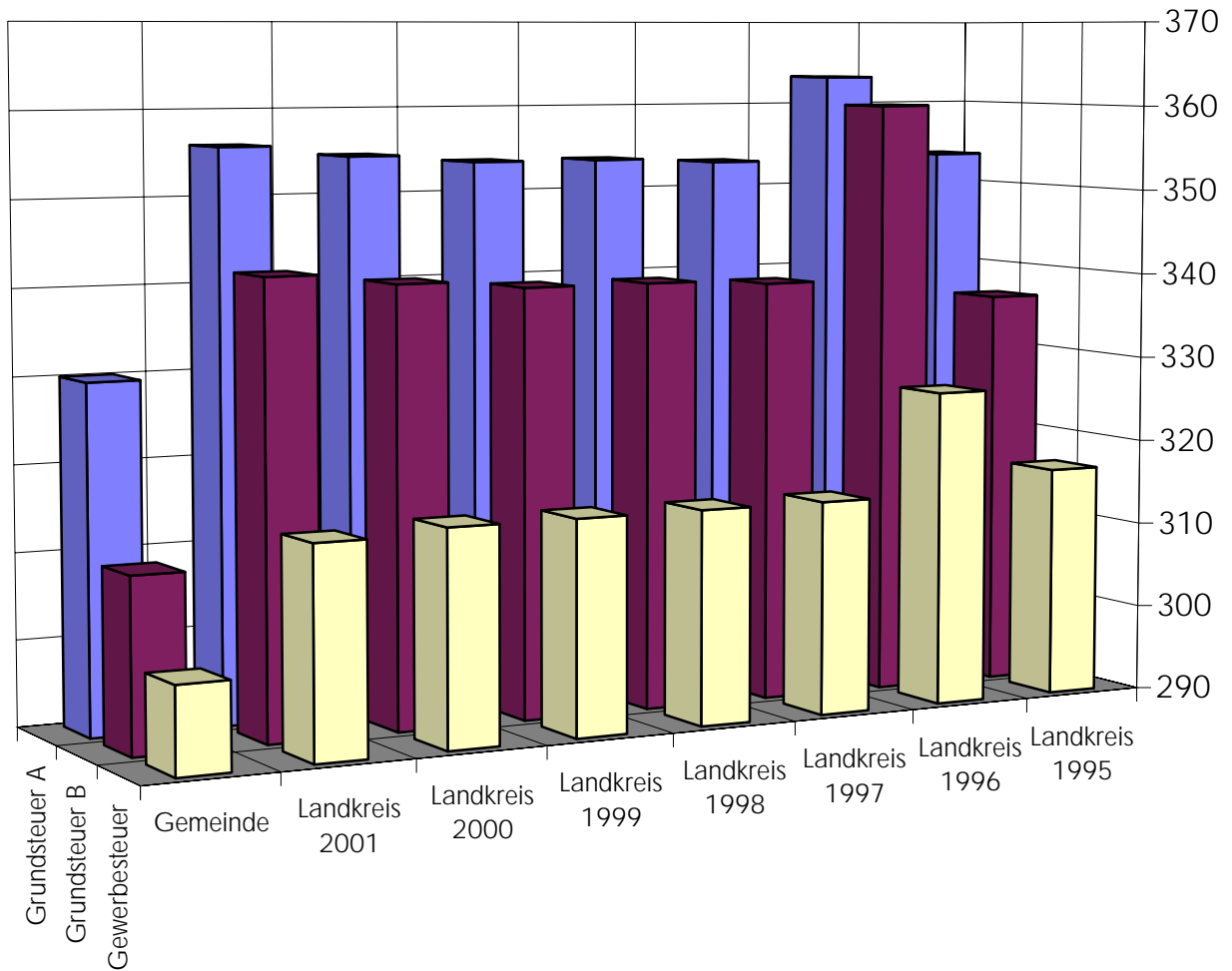
Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternimmt, um zum einen Gewerbegebiete auszuweisen und zum anderen die Rahmenbedingungen für potentielle Gewerbeansiedlungen optimal zu gestalten. Leider ist aufgrund der unsicheren konjunkturellen Rahmenbedingungen derzeit keine große Nachfrage nach zusätzlichen Gewerbeansiedlungen in Mauerstetten erkennbar.

### Hebesätze

Im Landkreisdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren stark gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine Erhöhung doppelt zu überdenken.

Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.

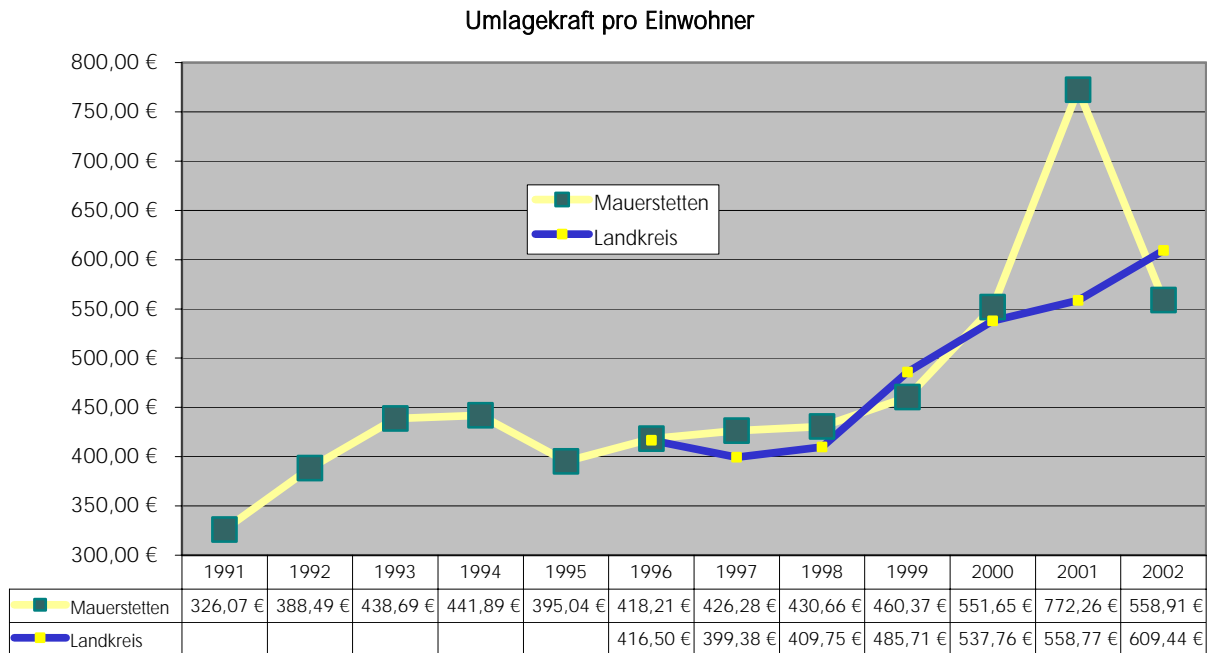
### Hebesätze der Realsteuern



### Umlagekraft

Die Umlagekraft 2002 der Gemeinde liegt bei 1.569.432 € und damit wieder etwa auf dem Niveau des Jahres 2000. Das Jahr 2001 kann als positiver Ausreißer betrachtet werden, denn aufgrund des hohen (einmaligen) Gewerbesteueraufkommens des Jahres 1999 fiel die Steuerkraft erfreulich hoch aus.

Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 14, im Land Bayern Platz 748 von 2056 Gemeinden. Trotz des nominal guten Wertes liegt die Gemeinde Mauerstetten doch für das Jahr 2002 unter dem Landkreisdurchschnitt.



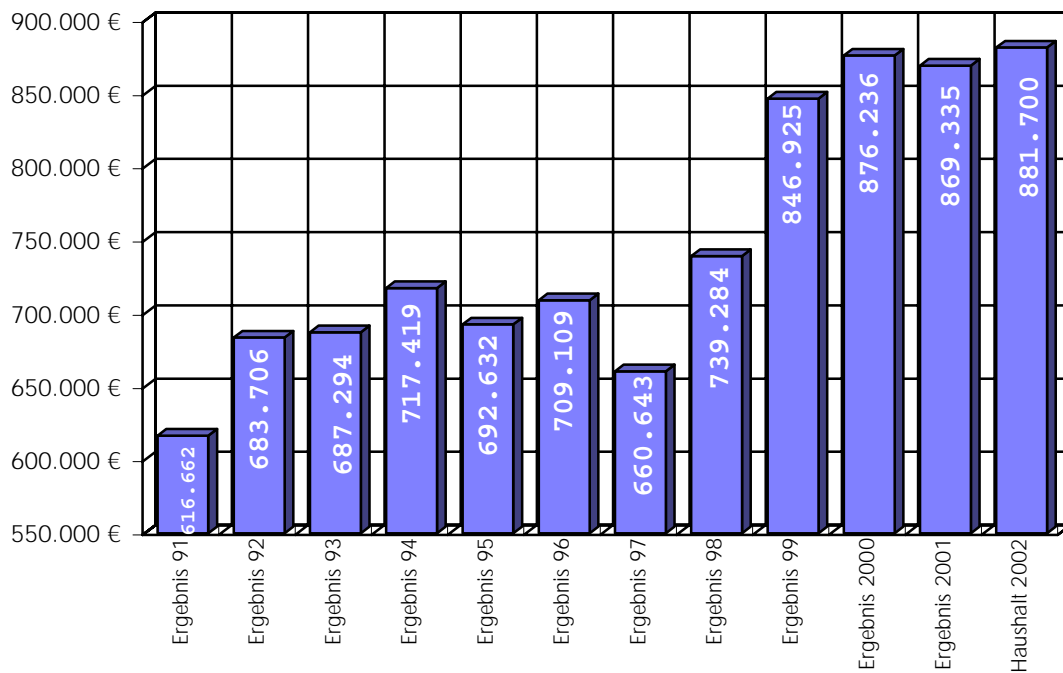
### Schlüsselzuweisung

Nach einer Nullrunde aufgrund der hohen Steuerkraft im Jahr 2001 erhält die Gemeinde Mauerstetten im laufenden Haushaltsjahr wieder eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 125.804 €.

### Einkommensteuerbeteiligung

Auf einem erfreulichen Level zwischen 850.000 und 900.000 € pendelt sich in den letzten Jahren die Einkommensteuerbeteiligung ein.

Ursächlich dafür ist zum einen der Zuwachs der Bevölkerung, zum anderen sicherlich auch das bundesweit insgesamt deutlich steigende Einkommensteueraufkommen. Die Einkommensteuerbeteiligung ist derzeit neben der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmesäule im Verwaltungshaushalt.



## Öffentliche Einrichtungen

### Entwässerungseinrichtung

Der Zuschussbedarf für die öffentliche Entwässerungsanlage liegt im Haushaltsjahr 2002 voraussichtlich bei 118.000 €, im Vorjahr lag er bei 127.400 €, im Jahr 2000 noch bei 198.660 €. Nachdem die Abwasseranlage nun durch den Freistaat nahezu vollständig bezuschusst wurde, reduzieren sich in gleichem Maß auch die kalkulatorischen Kosten. Unabhängig davon müsste dieses Defizit über eine Gebührenerhöhung abgefangen werden. Bei einem Jahresverkauf von etwa 115.000 Kubikmeter würde dies derzeit eine Erhöhung von gut einem Euro pro Kubikmeter bedeuten, um Kostendeckung zu erreichen. Wenn künftig –wie vorgesehen– keine größeren Investitionen mehr anstehen, wird sich auch dieses Defizit verringern. Im Haushaltsjahr 2002 wird an den Zweckverband Wertach-Ost für den Betrieb der Verbandskläranlage eine Verwaltungsumlage von 75.000 € veranschlagt.

### Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2002 voraussichtlich einen Zuschussbedarf von ca. 5.000 € bedingen, nachdem im Vorjahr ein Defizit von 14.400 € erwirtschaftet worden war.

Derzeit werden keine kalkulatorischen Kosten in den Haushalt eingestellt. Wäre dies der Fall, wie vom Gesetzgeber verlangt, würde sich das Defizit noch erhöhen. Auch durch die dringend notwendige Erweiterung des Friedhofes fallen erhebliche Kosten an, die wieder über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation eingestellt werden müssen. Insgesamt dürfte die Gemeinde mit ihren Friedhofsgebühren im unteren Bereich von vergleichbaren Gemeinden liegen. Im Hinblick auf das Gebot, alle möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen und vor allem kostenrechnende Einrichtungen auch kostendeckend zu betreiben, ist eine Gebührenanhebung zu überdenken.

### Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese wichtige gemeindliche Einrichtung kann ohne Änderung der derzeitigen Verhältnisse auf Dauer nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Im laufenden Haushaltsjahr wird ein Defizit von ca. 12.300 € entstehen. Dabei ist die Erneuerung der Heizungstechnik mit einem Full-Service-Dienstleistungsvertrag einkalkuliert.

So könnte z.B. mit einer Solaranlage für Brauchwasser und ggf. Heizungsunterstützung die Energiekosten gesenkt und zudem eine deutliche Reduzierung des Stromverbrauchs erreicht werden. Gerade im Hinblick auf den Einsatz regenerativer Energien sollte die Gemeinde hier eine gewisse Vorbildfunktion ausüben. In diese Richtung gehen derzeit intensive Bemühungen der Gemeinde, deren Ausgang und Entscheidung zum Zeitpunkt des Haushaltserlasses jedoch noch offen ist.

### *Ausgabearten*

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

<b>Ausgabeart</b>	<b>Ansatz 2002</b>	<b>Ergebnis 2001</b>	<b>Ergebnis 2000</b>	<b>Ergebnis 1999</b>
Gewerbesteuer-Umlage	225.000 €	207.504 €	309.761 €	270.988 €
Kreisumlage	722.000 €	977.267 €	683.818 €	558.306 €
Personalausgaben	413.835 €	386.978 €	404.476 €	391.679 €
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	611.825 €	625.968 €	670.562 €	664.913 €
Zinsausgaben	265.000 €	270.728 €	293.335 €	374.953 €
Tilgungen	415.000 €	322.100 €	732.767 €	1.281.554 €
Zuführung an den Vermögenshaushalt	218.859 €	./ 26.477 €	305.742 €	1.028.756 €

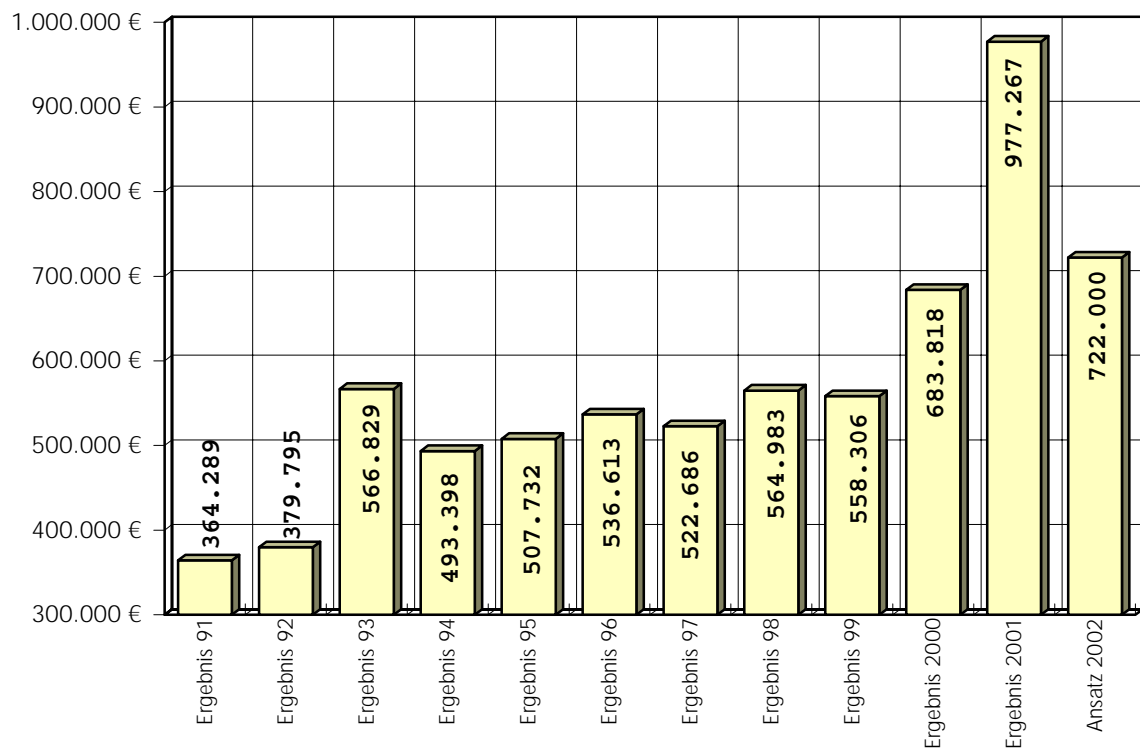
### *Gewerbsteuerumlage*

Die Gewerbsteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen.

2002 beträgt der Umlagesatz 105 v.H. der Messbeträge, d.h. umgerechnet 35% des Gewerbesteueraufkommens der Gemeinde werden wieder an den Staat abgeführt. Von den 105 Prozentpunkten entfallen 39 Punkte auf den Finanzierungsbeitrag der Kommunen zum Fonds "Deutsche Einheit" und zur Neuordnung des Länderfinanzausgleichs (erhöhte Gewerbesteuerumlage). Die Gemeinde wird 2002 mit einer Solidarumlage von insgesamt 141.965 € belastet. Diese wird indirekt durch einen Erhöhungsbetrag der Gewerbesteuerumlage (siehe oben) und direkt durch Abzug bei der Einkommensteuerbeteiligung erhoben. Seit 1995 leistete die Gemeinde damit über 925.775 € Solidarumlage.

### Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2002 bei einem Umlagesatz von 46,00 Punkten 722.000 €; der Umlagesatz blieb gegenüber dem Vorjahr stabil.



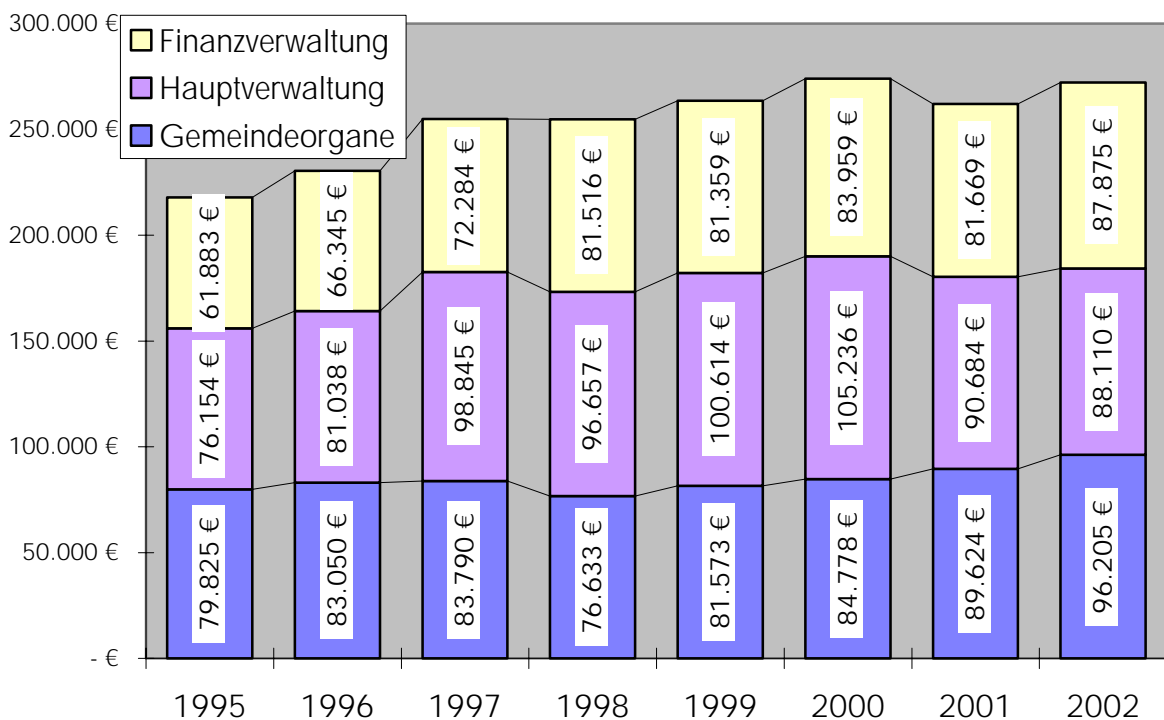
Die nominale Belastung sinkt somit deutlich gegenüber dem Jahr 2001, was durch die geringere Umlagekraft verursacht ist.

### Personalausgaben

Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um 6,94% höher und betragen insgesamt 413.835 €. Neben dem Verwaltungspersonal fallen hier auch die Kosten für die Gemeindeorgane (hauptamtlicher erster Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat, Ehrensoldempfänger), Schul-, Wertstoffhof- und Friedhofspersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten 41 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte.

Von den gesamten Personalkosten entfallen 96.205 € auf die Gemeindeorgane, ein Betrag von 175.985 € entfällt auf die Gemeindeverwaltung, der Restbetrag von 141.645 € entfällt auf die sonstigen Löhne. Bei den Löhnen des Bauhofpersonals ist kalkuliert, auch 2002 wie in den Vorjahren eine Planstelle mit einer ABM-Kraft zu besetzen. Von den anfallenden Kosten der ABM-Kraft wird jedoch der Großteil wieder als Zuschuss vom Arbeitsamt erstattet, ebenso wie die Löhne des Personals am Wertstoffhof.

## Personalkosten



Die in den vergangenen Jahren beständig intensivierete EDV-Unterstützung innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Auch das Outsourcing von Aufgaben wie z.B. die Abrechnung der Kanalgebühren entlastet die Gemeindeverwaltung. Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Hinzu kommt, dass auch der Bürger dem Verwaltungshandeln wesentlich kritischer als noch vor Jahren gegenübersteht. Dies resultiert sicherlich hauptsächlich aus der steigenden öffentlichen Abgabenlast, zu der alle Bürger herangezogen werden. Auch dadurch wird ein höherer Anspruch an die Qualität der Verwaltungsarbeit gestellt. Die Gemeinde ist auch gefordert, die Entwicklungen auf den neuen Kommunikationsebenen sorgsam zu verfolgen und auch im Bereich der neuen Medien wie z.B. Internet eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und ein Dienstleistungsangebot für den Bürger bereitzustellen. Hier erwachsen zusätzliche Aufgaben, die entweder extern vergeben oder durch eigenes Personal realisiert werden müssen.

In der Verwaltung scheidet eine Mitarbeiterin mit 28,5 Wochenstunden zum 31.12.2002 im Rahmen einer vereinbarten Altersteilzeitarbeit aus dem aktiven Dienst aus, diese Stelle wird nicht nachbesetzt. Es ergeben sich zwar durch die Vereinbarung von Altersteilzeitverhältnissen höhere Kosten für den Arbeitgeber, dennoch birgt der Wegfall dieser Stelle eine jährliche Ersparnis von 30.000 €.

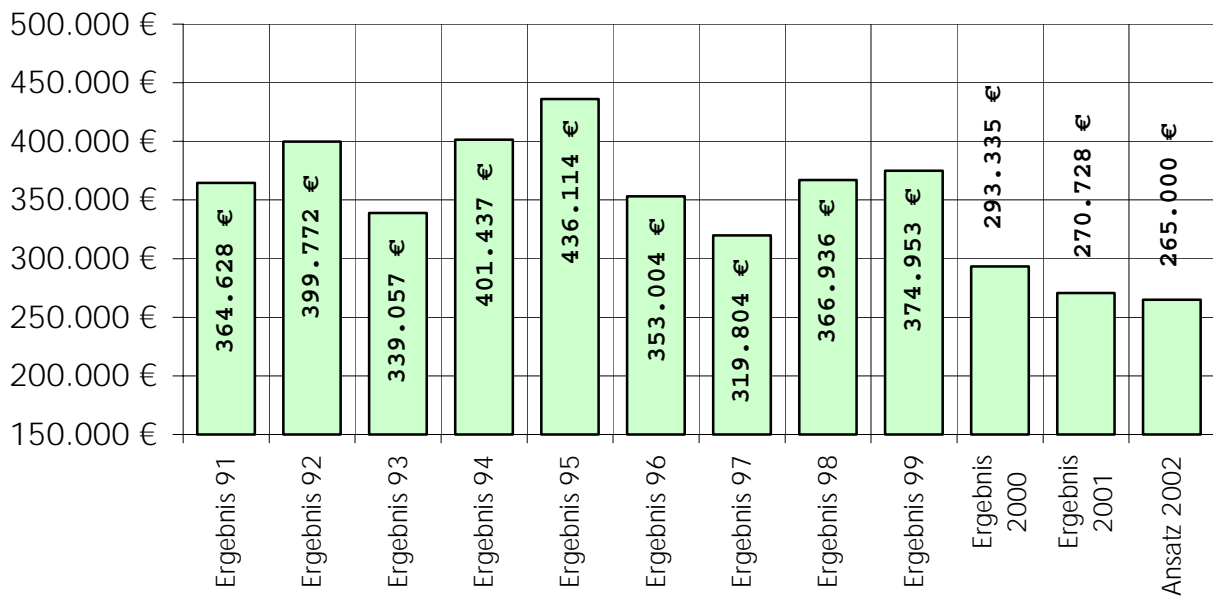
In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 10 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um über 400 Personen (ca. 16%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf 135,5 Stunden ab 01.03.2003 reduziert. Dies bedeutet eine Verminderung um fast 30%. Derartige Reduzierungen sind jedoch nur möglich, wenn das vorhandene Personal zum einen

motiviert ist, zum anderen über eine bestmögliche Qualifikation vor allem auch im Umgang mit der Informationstechnologie verfügt. Durch ständige Aus- und Fortbildungen soll dieser Erfordernis Rechnung getragen werden und vorhandene Defizite ausgemerzt werden. Zum anderen muss die Ausstattung mit der notwendigen Technik und zeitgemäßen EDV-Verfahren vorhanden sein, damit eine bestmögliche Leistungsfähigkeit erreicht wird. In den vergangenen Jahren wurde vor allem im EDV-Bereich erheblich investiert, so dass mittlerweile in allen Bereichen der Verwaltung entsprechenden EDV-Verfahren zur rationellen Aufgabenerledigung eingesetzt werden. Sicherlich fallen hier auch entsprechende Kosten an, gegenüber einem höheren Personalstand mit allen Konsequenzen dürfte jedoch die Investition in moderne Technik und Ausstattung schlussendlich wirtschaftlicher sein.

### Zinsausgaben

Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr 265.000 € eingeplant. Dies ist das niedrigste Aufkommen der letzten 12 Jahre. Der langsame Abbau der Verschuldung und vor allem günstigere Konditionen bei der Umschuldung lassen dieses Ergebnis zu. Hier zeigt sich die Wichtigkeit eines ernsthaften Schuldenabbaus ganz deutlich, da der Überschuss im Verwaltungshaushalt und damit letztendlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde damit steigt. In der Summe ist jedoch auch diese Größenordnung noch zu hoch, da diese Mittel für Investitionen nicht zur Verfügung stehen. In den Jahren 1991 bis 2002 sind dann in der Summe über 4,18 Mio. € an Zinsausgaben angefallen.

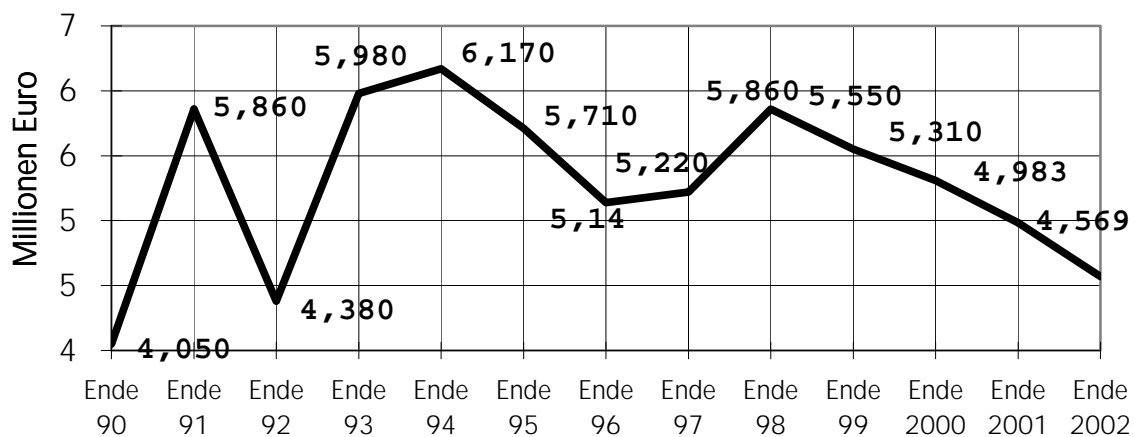
## Zinsbelastung



### Darlehenstilgungen

An ordentlichen Darlehenstilgungen werden voraussichtlich etwa 380.000 € anfallen. Für die außerordentliche Tilgung eines Darlehens sind 35.000 € vorgesehen. Sofern der Haushalt wie veranschlagt zur Abwicklung kommt, müssen heuer keine Darlehen aufgenommen werden.

## Schulden Gemeinde Mauerstetten



So wird am Jahresende 2002 bei planmäßiger Tilgung der Schuldenstand der Gemeinde bei rund 4,57 Mio. € angelangt sein, ein Wert, der schon seit 10 Jahren nicht mehr erreicht wurde. Dies entspricht auf der Basis von 2.808 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.627 DM.

## Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 198.909 € erfolgen können.

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 KommHV kann somit nicht erreicht werden. Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 712.465 € zur Deckung herangezogen werden, weswegen die fehlende Zuführung (aus gesetzlicher Sicht) nicht zu beanstanden ist.

# Überblick über die Investitionen

## *Gemeindeverwaltung*

Es ist lediglich ein Betrag in Höhe von 5.000 € für notwendig werdende Anschaffungen als Pufferposition eingeplant. Derzeit ist jedoch kein konkreter Bedarf gegeben.

## *Feuerwehr*

Entsprechend dem Wunsch der Feuerwehr werden im Haushaltsjahr die Anschaffung von Spinden für die neuen Schutzanzüge sowie der Erwerb einer Schlauchwaschanlage mit insgesamt 9.500 € eingeplant.

## *Schule*

Für die von der Schulleitung gewünschte Einrichtung eines Internetzuganges für den EDV-Raum werden insgesamt 6.000 € bereitgestellt.

## *Straßenbau*

Insgesamt 1.067.500 € werden für den Straßenbau heuer bereitgestellt. Größter Einzelposten ist die Gemeindeverbindungsstraße von Frankenried nach Mauerstetten mit begleitendem Geh- und Radweg, die heuer gebaut wird, dort werden voraussichtlich bis Jahresende Kosten in Höhe von 650.000 € kassenwirksam werden. In Frankenried werden einige Straßenzüge im Rahmen der Dorferneuerung ausgebaut, der gemeindliche Anteil wird hier 350.000 € betragen. Der Restbetrag wird für Nebenkosten veranschlagt.

Für Straßenbeleuchtung wird ein pauschaler Ansatz von 5.000 € vorgenommen.

## *Abwasserbeseitigung*

Für die Sanierung der Versickerung im Hagenbichl werden mit Nebenkosten insgesamt 30.000 € vorgesehen. An den Zweckverband Wertach-Ost ist eine Investitionsumlage von geschätzt 30.000 € zu leisten. Es wird die Prozessleitsteuerung der Kläranlage erneuert.

## *Friedhof*

Für die schon mehrere Jahre verschobene Friedhofserweiterung werden inklusive Nebenkosten 35.000 € bereitgestellt. Diese Maßnahme soll heuer auf jeden Fall begonnen werden.

## *Mehrzweckhalle Sonnenhof*

Für den Anbau des Sportvereins an der Ostseite der Mehrzweckhalle sind 16.000 € vorgesehen.

## *Allgemeines Grundvermögen*

Für Grunderwerb sind 80.000 € zu veranschlagen.

## Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen entgegen:

### *Feuerwehr*

Für die Investitionen aus dem Jahr 2000 (Atemschutz und Schutzanzüge) stehen Zuwendungen des Freistaats, des Landkreises in Höhe von 11.000 € in Aussicht.

### *Gemeindestraßen*

Aus den Abrechnungen des Erschließungsbeitrages für das Baugebiet Am Bahndamm fließen Einnahmen in Höhe von 90.000 €, aus der endgültigen Abrechnung der Erschließungsbeiträge im Gewerbegebiet Eichenstraße/Lindenstraße werden noch 50.000 € angesetzt; dieser Betrag ist eine Grobschätzung, da die Abrechnung derzeit noch nicht erstellt werden kann. Für die Gemeindeverbindungsstraße Frankenried-Mauerstetten sind 190.000 € an FAG-Zuwendungen vom Freistaat und Landkreis eingeplant.

### *Abwasserbeseitigung*

Aus Herstellungsbeiträgen sind Einnahmen von zusammen 20.000 € kalkuliert. An Staatszuwendungen wird noch ein Restbetrag von 140.000 € für den BA05 Steinholz erwartet. Die staatliche Bezuschussung ist damit abgeschlossen.

### *Allgemeines Grundvermögen*

Durch Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Unteranger werden voraussichtlich 300.000 € Erlöst werden können.

### *Allgemeine Finanzwirtschaft*

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 14.000 €.

## Entwicklung der Rücklagen

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung des vergangenen Jahres konnte in 2001 ein Betrag von 712.465 € der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder zum Haushaltsausgleich zur Verfügung und wird dort auch dringend benötigt. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird nur eine moderate Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 32.274 € möglich sein, da der Haushaltsausgleich sonst nicht gewährleistet werden kann.

Sofern die Einnahmen und Ausgaben sich wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich wieder Rücklagenzuführungen erfolgen können. Konkrete Aussagen und Schätzungen sind hier gleichwohl nur sehr schwer möglich, da eine verlässliche Prognose in die Zukunft durch viele Unwägbarkeiten sehr schwer möglich ist.

Der Sockelbetrag nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV kann nicht ständig gehalten werden.

## Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war stets geordnet. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war auf Einzelfälle und geringes Volumen beschränkt. Der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag wurde niemals überschritten. Es wurde Wert darauf gelegt, Kassenkredite nicht länger als zwingend notwendig in Anspruch zu nehmen. Durch die Vereinbarung von günstigen und flexiblen Konditionen für notwendige Kassenkredite konnte die Zinsbelastung im Rahmen gehalten werden.

Nachdem kaum freie Kassenmittel verfügbar waren, konnten auch keine nennenswerten Zinserträge erwirtschaftet werden.

## Zusammenfassung

Für das aktuelle Haushaltsjahr kann nach der angespannten Situation im Vorjahr wieder ein relativ solider und positiver Haushalt aufgestellt werden. Insofern war die letztjährige Prognose durchaus zutreffend. Nachdem die Aufstellung des Haushaltsplanes jedoch schon zu einem frühen Zeitpunkt erfolgt, ist Planungssicherheit naturgemäß nicht bei allen Ansätzen gegeben.

Auch im diesjährigen Haushalt wird die Zielvorgabe der Konsolidierung der Gemeindefinanzen und vor allem des Schuldenabbaus wieder deutlich, denn es ist keine Neuverschuldung geplant, im Gegenzug werden aber Darlehen in Höhe von 415.000 € getilgt. Wie auch schon in den Vorjahren wird dies wieder mit einem Rückgang der Zinsbelastung belohnt, finanzielle Handlungsspielräume für Investitionen werden langsam wieder spürbar.

Dennoch wird es zur nachhaltigen Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen erforderlich sein, alle gemeindlichen Einnahmen und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit zu überprüfen. Aufgrund des immer enger werdenden finanziellen Spielraumes wird es auf Dauer unumgänglich sein, zumindest bei den kostenrechnenden Einrichtungen kostendeckende Gebühren festzusetzen.

Es dürfen jedoch nicht nur Versuche unternommen werden, die Einnahmen zu erhöhen, selbstverständlich müssen auch alle Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit hin überprüft werden. Nachdem vor allem im Verwaltungshaushalt ein Großteil der Ausgaben vom Grundsatz her nicht beeinflussbar ist, muss hier im Detail nach Einsparmöglichkeiten gesucht werden. Seitens der Verwaltung wurde hier durch Reduzierung des Verwaltungspersonals wieder ein Schritt gemacht, wenngleich dies auch durch entsprechende Investitionen in die Infrastruktur der Arbeitsplätze zum Teil wieder aufgezehrt wird.

Ein vorrangiges Ziel für die künftige Finanzplanung muss eine erhebliche Reduzierung der Verschuldung sein, denn nur durch eine spürbare Senkung der Zinsbelastung kann die vorgeschriebene Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt dauerhaft gesichert werden. Gerade auch bei der derzeit unsicheren Konjunktur kann der Verwaltungshaushalt durch Einbrüche bei der Gewerbesteuer sehr schnell ins Wanken gebracht werden. Der Haushalt des Vorjahres zeigte solche Unwägbarkeiten deutlich auf.

Insgesamt wird der verfügbare finanzielle Spielraum der Kommunen immer enger, sofern nicht alle möglichen Mittel der Einnahmebeschaffung ausgeschöpft werden. Glücklicherweise

verfügt die Gemeinde Mauerstetten derzeit über eine sehr gute Steuerkraft, es werden seitens der politischen Entscheidungsträger auch alle Anstrengungen unternommen, eine solide Basis für den Fortbestand dieses Aufkommens zu schaffen. Wenngleich von Minderheiten in der Bevölkerung diese Bemühungen auch als Kommerzialisierung abgetan werden und nur die Absicht der Einnahmeerzielung unterstellt wird, kann bei der gegebenen Situation die Gemeinde Mauerstetten ein sicherlich interessanter Wohn- und Gewerbestandort bleiben. Wie die untenstehende Aufstellung zeigt, sind an die 1.000 Arbeitsplätze am Ort, d.h. rein rechnerisch steht fast jedem Erwerbstätigen am Ort ein Arbeitsplatz gegenüber. Die Statistik verdeutlicht auch den Zugewinn an Arbeitsplätzen am Ort in den letzten Jahren.

### 9. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer seit 1985

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. Juni					
	1985	1990	1995	1996	1997	1998
Beschäftigte am Arbeitsort	439	626	672	689	919	946
dav. männlich	331	462	498	513	624	646
weiblich	108	164	174	176	295	300
dav. *) Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	16	9	6	4	7	6
Produzierendes Gewerbe	387	561	555	572	554	581
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8	10	43	41	272	281
Sonstiger Bereich (Dienstleistungen)	28	46	68	72	76	78
Beschäftigte am Wohnort	.	.	.	890	888	910
Pendler saldo *)	.	.	.	- 201	31	36

\*) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970. - \*) Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort.

#### Quelle: Statistik kommunal 2001

Gänzlich unberücksichtigt im vorliegenden Haushalt ist die Ausweisung des Baugebietes Oberried. Nachdem aus heutiger Sicht der zeitliche Ablauf noch nicht absehbar ist und auch aufgrund fehlender Planungen noch keine Kostensicherheit besteht, muss die Erschließung dieses Baugebietes ggf. durch einen Nachtragshaushalt abgedeckt werden.

87665 Mauerstetten, 8. Februar 2002

Armin Holderried